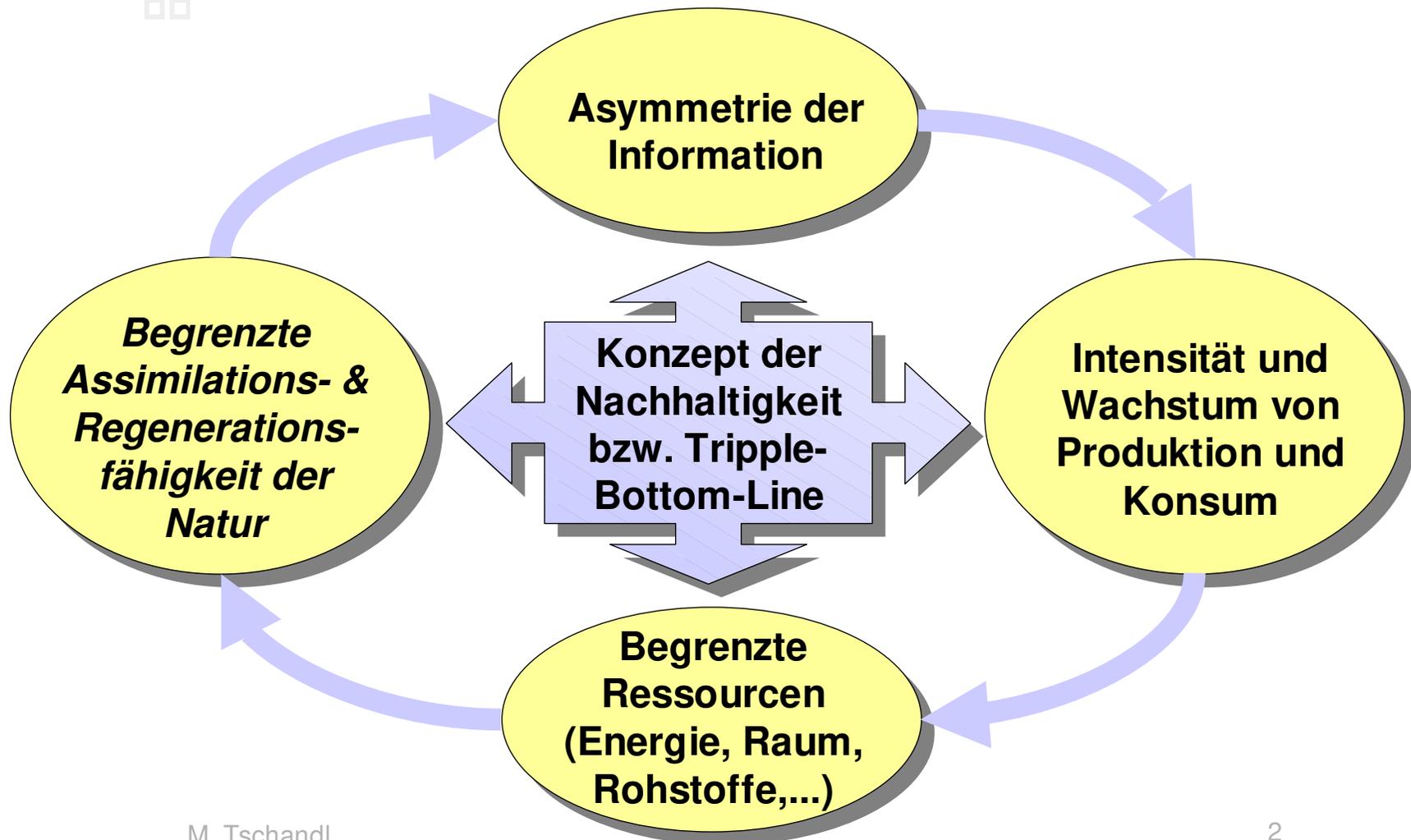




STABIS

Umweltinformationssysteme in der
betrieblichen Praxis
Ergebnisse einer empirischen Studie

Ausgangslage



Das Konzept der Nachhaltigkeit

- Prinzip der **Kapitalerhaltung**
- Prinzip der **dauerhaft tragfähigen** Entwicklung
 - Integration lang- und kurzfristiger Zielhorizonte
 - Forcierte Verkürzung der Entscheidungs- und Erfolgszeiträume
- Prinzip der **ökonomischen und sozial-ökologischen Wertorientierung**
 - Unternehmerischer Erfolg ist nachhaltig, wenn er ökonomischen, ökologischen und sozialen Kriterien gerecht wird (Triple Bottom Line)
- Prinzip der **Abhängigkeit von Gesellschafts-/Markttypen**

Motive für nachhaltiges Wirtschaften



Das Projekt STABIS

- Von der **Stoffstrom**analyse zum integrierten **Bewertungs-**und **Informationssystem**.
- Betriebliche Informationssysteme als Unterstützung am Übergang zu einem nachhaltigen regionalen Wirtschaftssystem
- **Projektauftrag:**
Wissenschaftsabteilung des Landes Steiermark
- **Projektdurchführung:**
FH JOANNEUM, Studiengang Industriewirtschaft / Industrial Management
- **Projektleiter:** Dr. Hansjörg Kastner
- **Projektpartner:** Audit GmbH, Graz - AT&S, Hinterberg
- **Projektzeitplan:** Beginn: Juli 2000
Projektende: Mai 2002

Empirische Untersuchung

- **Untersuchungsobjekte:**
Vollerhebung aller österreichischen Unternehmen mit 100 oder mehr Mitarbeitern (Herold CD)
- **Untersuchungsinstrument:**
Strukturierter Fragebogen entwickelt für die beiden Zielgruppen Abfall-/Umweltbeauftragte und Controllingverantwortliche.
- **Pretest** durch Experten des Studiengangs und zehn zufällig ausgewählte Unternehmen.
- Die insgesamt 1.533 Unternehmen wurden im Jänner/Feber 2002 per Post/Mail angeschrieben. Der absolute **Rücklauf** führte zu 184 verwertbaren Fragebögen und entspricht einer Quote von knapp 12%.

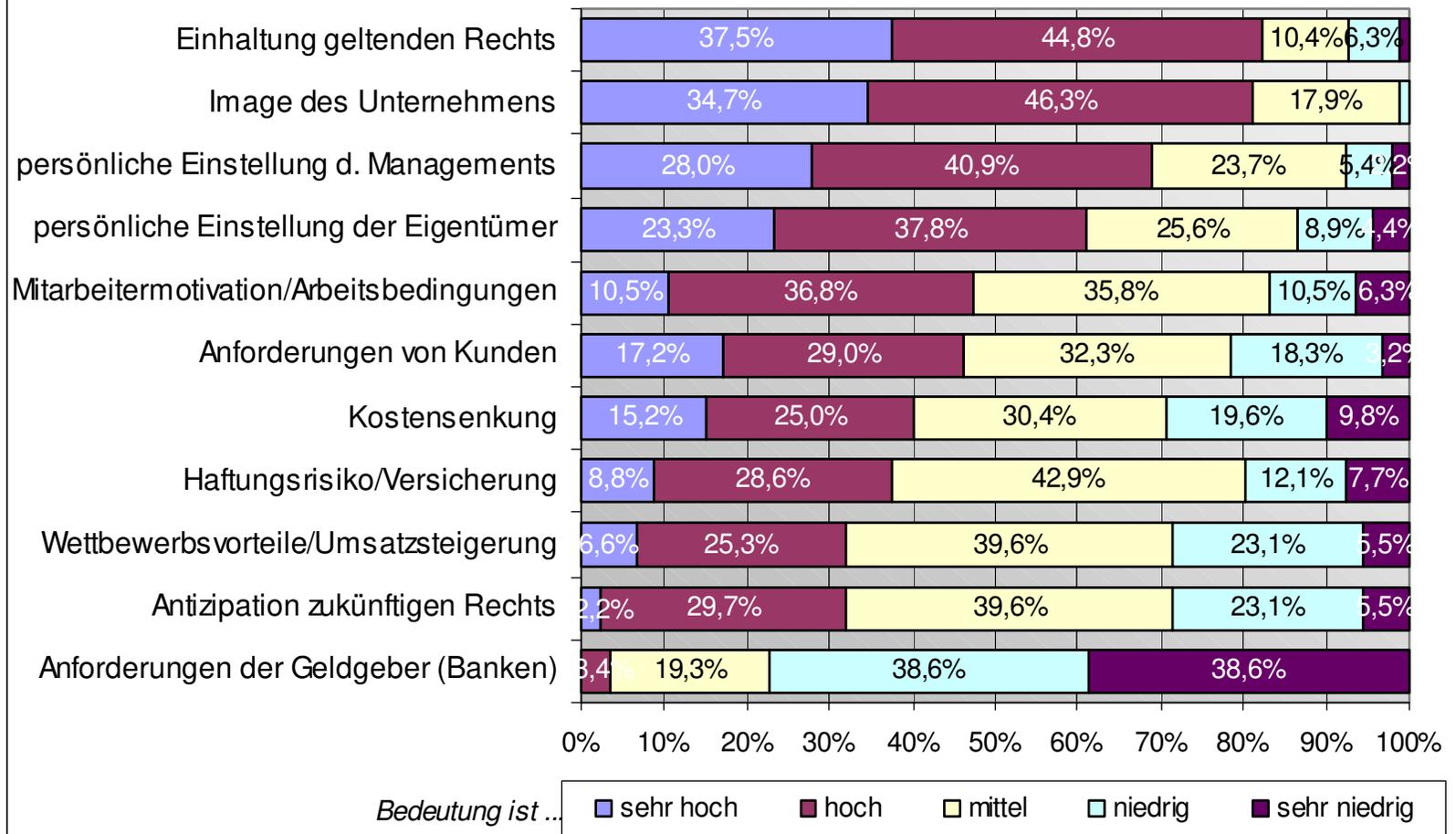
Extern:
1. Recht
(Einhaltung
vs. Antizi-
pation)
2. Image

Intern:
3. Persön-
liche Ein-
stellung

Kunden?
Kosten?
Umsatz?

Warum engagieren sich trotz Kosten Unternehmen für Umweltschutz?

n=96

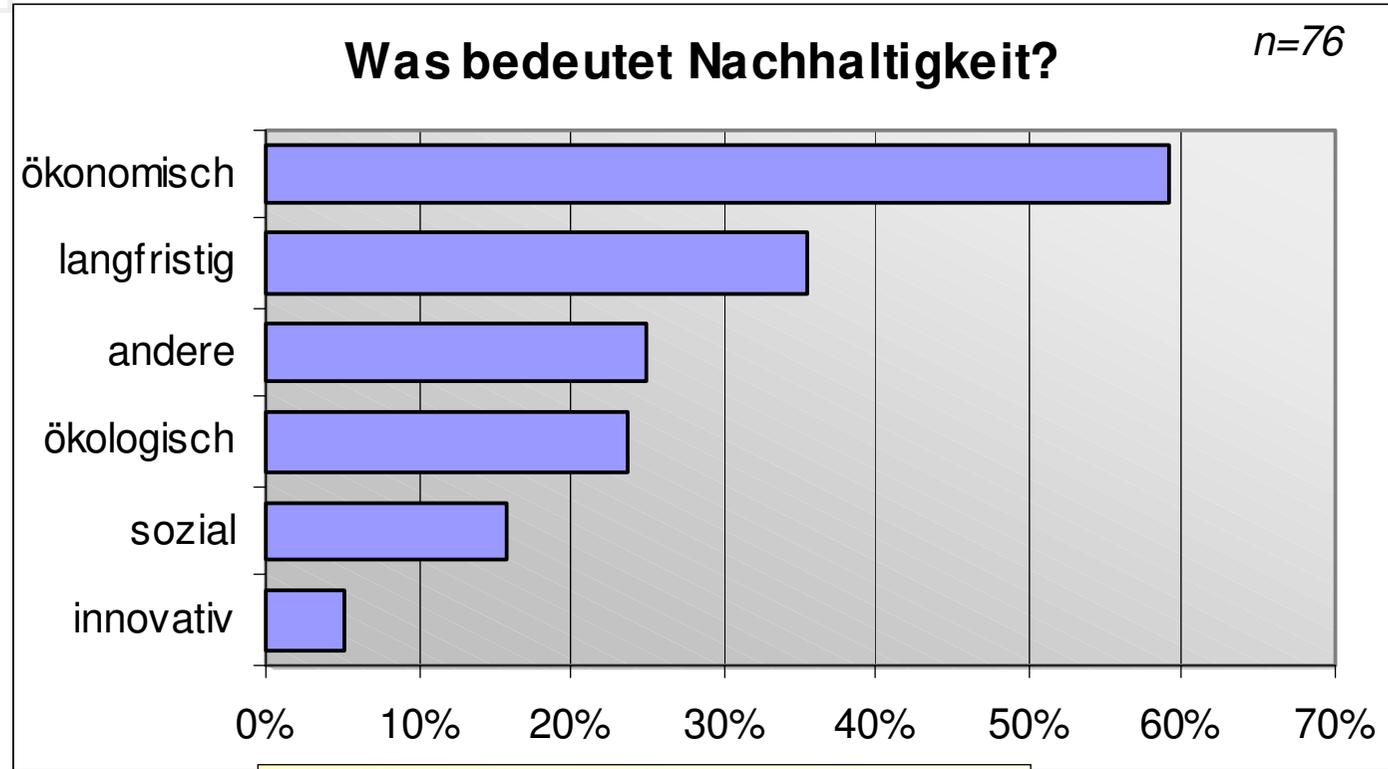


Dominante ökonomische Orientierung

Zeitaspekt

Ökologie und Soziales werden kaum mit Begriff verbunden

*D/2000:
63% unbekannt
24% „weiß nicht“*



„Andere“ Antworten:

- Qualität
- Kundenzufriedenheit
- Kundenbindung
- Bekanntheit
- Stabilisierung

Umwelt-
beauftragte
& GF

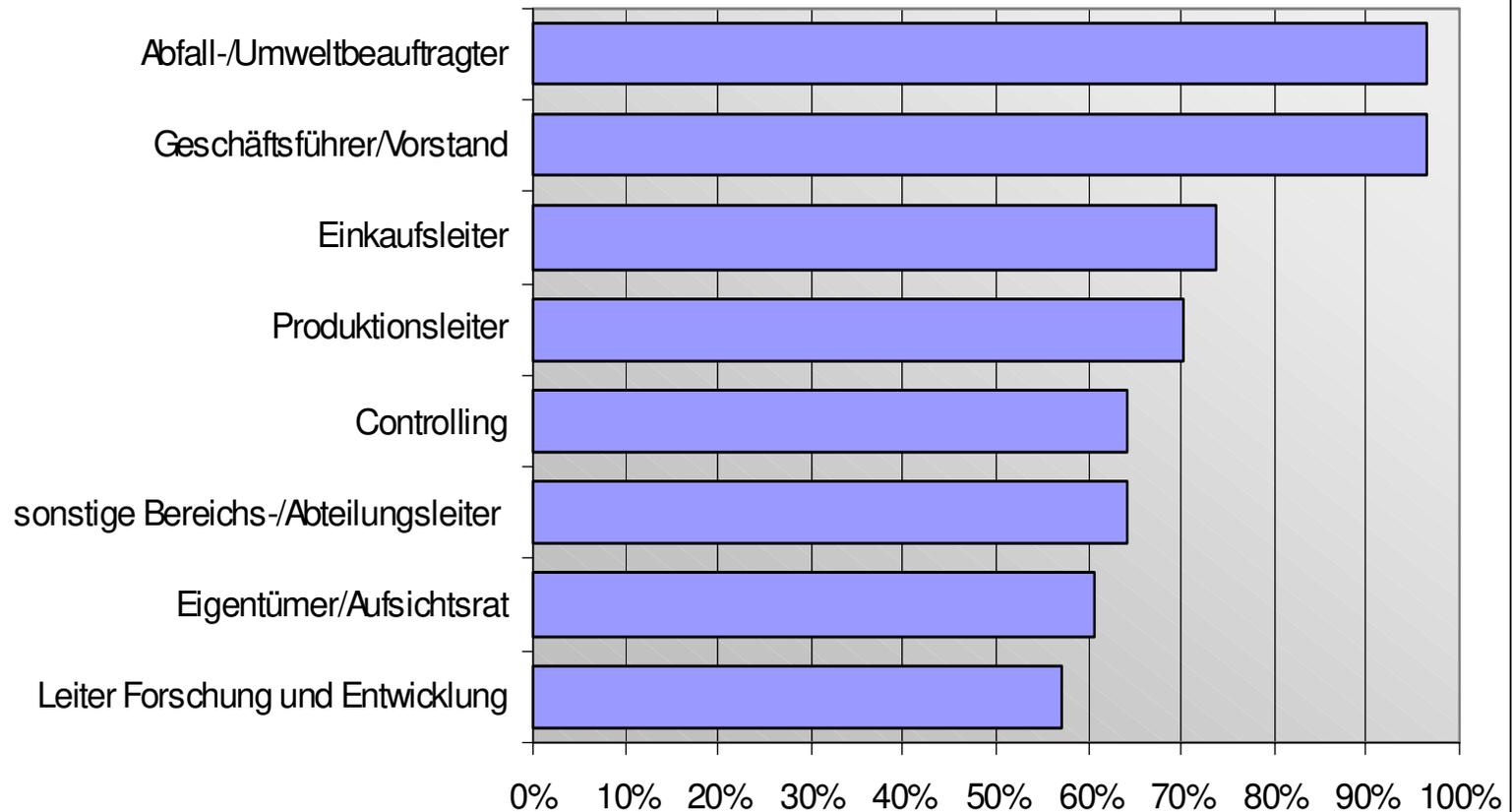
Einkauf/
Produktion

Controlling
& Entschei-
dungsvor-
bereitung?

F&E &
Produktent-
wicklung?

Wer bekommt Umweltinformationen?

n = 84



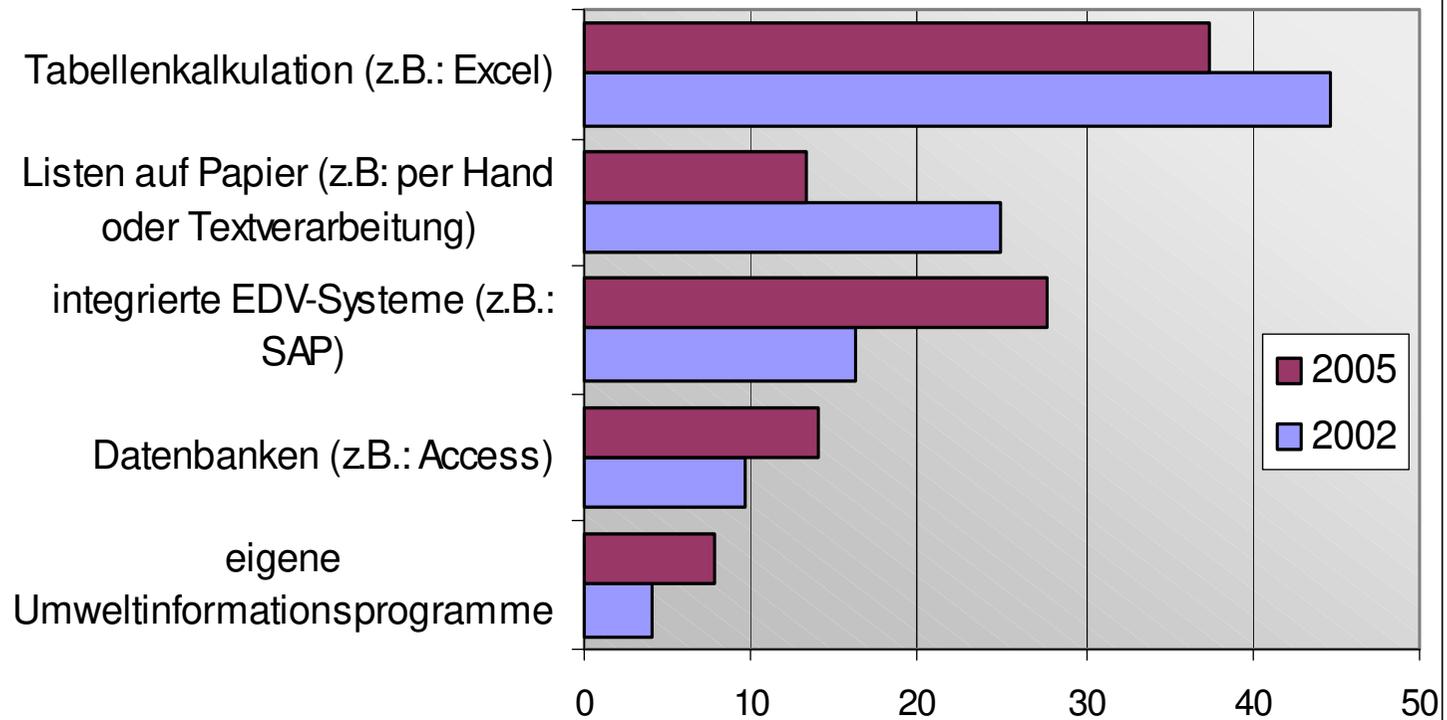
*Papier
verliert*

*ERP
gewinnt*

*Tabellen-
kalkulation
verliert,
bleibt aber
dominant*

Auf welcher Technologie basiert das Informationssystem?

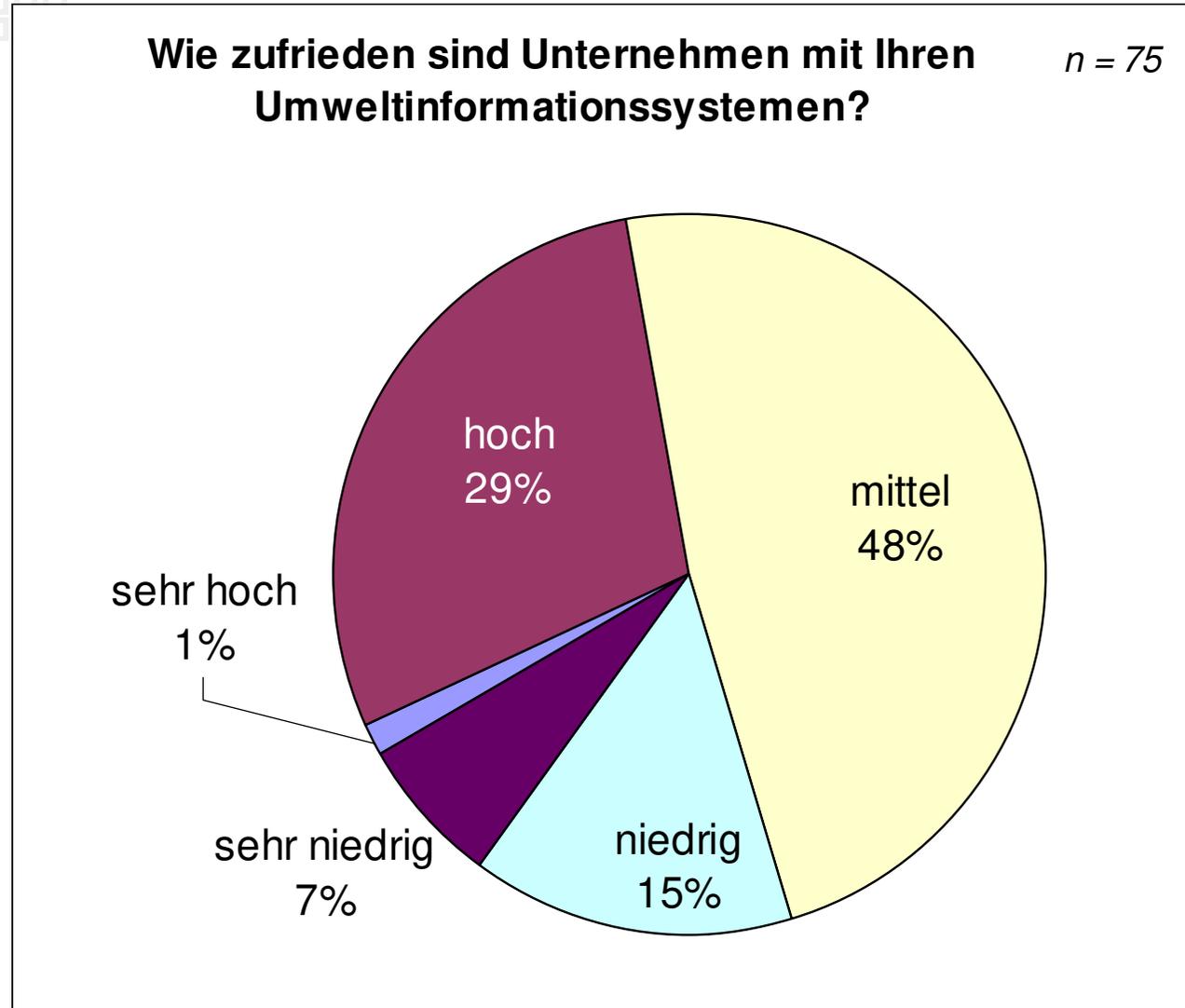
n = 177



70% der Unternehmen haben Potential, ihr UIS zu verbessern

Wie zufrieden sind Unternehmen mit Ihren Umweltinformationssystemen?

n = 75



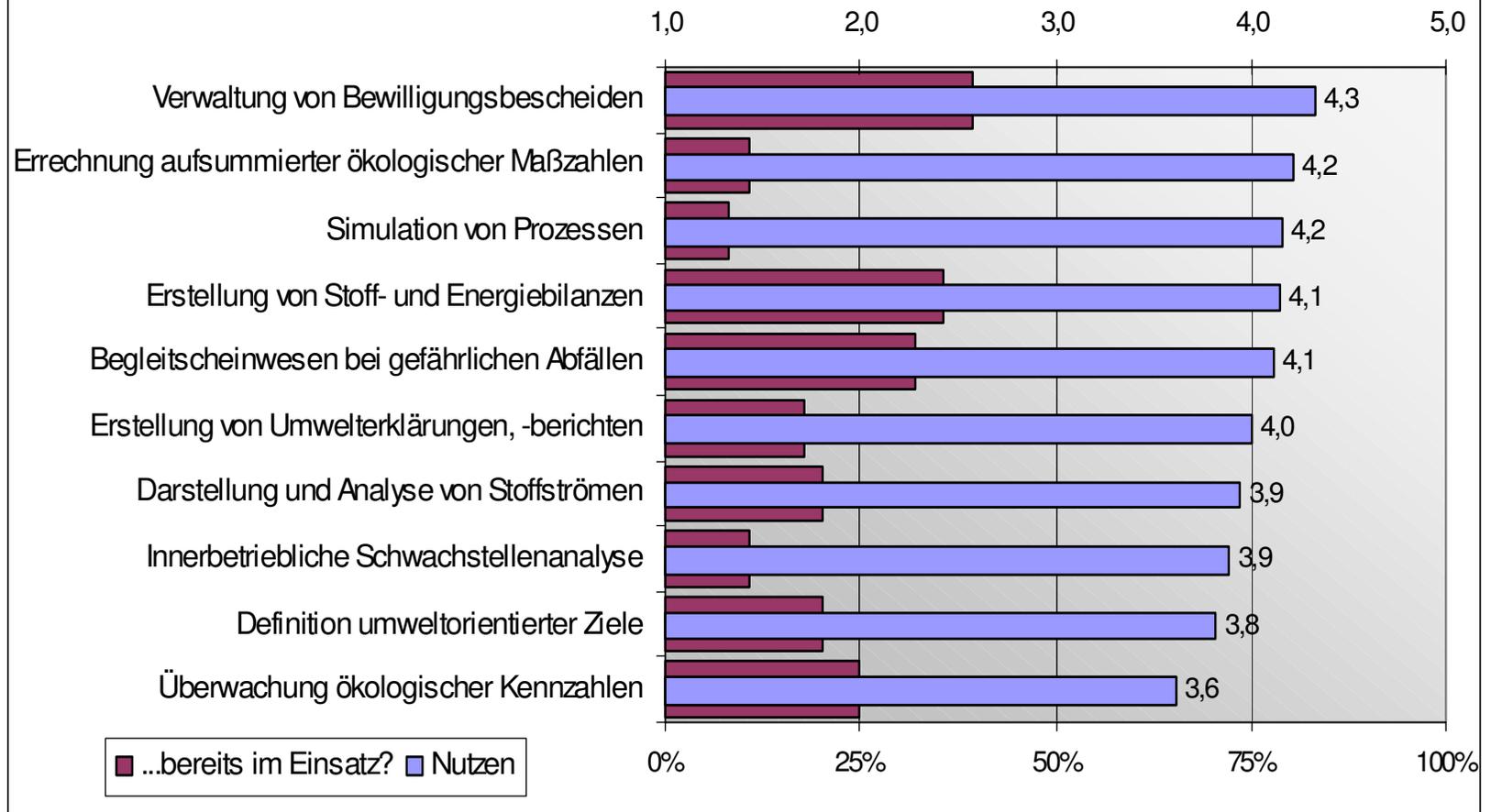
Überdurchschnittliche Nutzenbewertung

Relativ geringe EDV-Unterstützung

Signifikante Divergenz bei Maßzahlen & Simulation

Potential bei Ausbau der Unternehmensführungsfunktionen

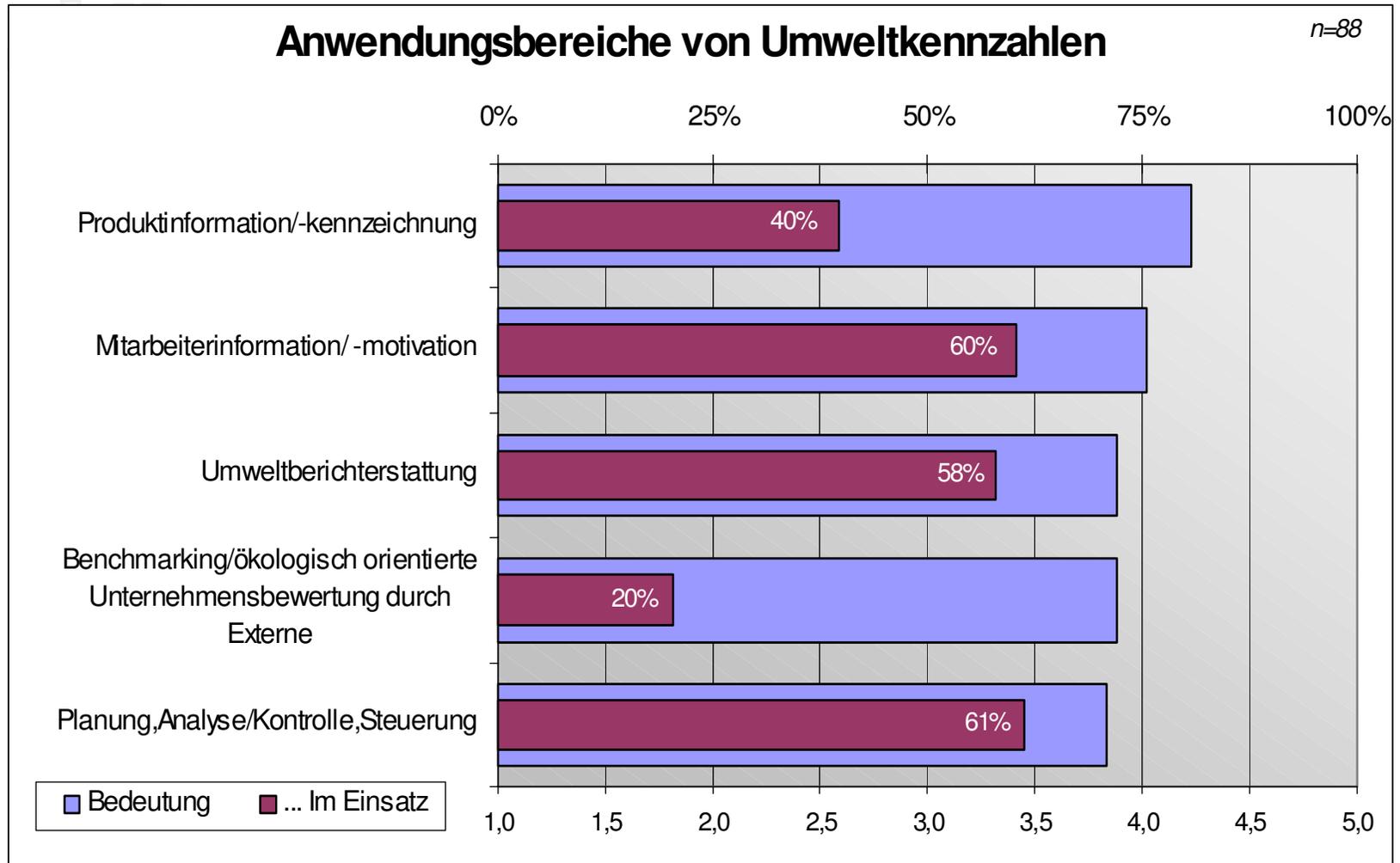
In welchen Umweltaufgabenbereichen ist bereits eine EDV-Unterstützung vorhanden?



Hohe Bedeutung von Umweltkennzahlen in allen Bereichen.

Relativ starke Verwendung bei Information und Unternehmensführung

Potential bei Benchmarks & Produktinformation/kennzeichnung



Hohe Bedeutung von Umweltkennzahlen bei allen Themen

Relativ starker Einsatz bei Abfall und Energie

Potential bei Ressourcenverbräuchen und bei Luft, Wasser, Lärm

Themenbereiche von Umweltkennzahlen

n=89

